

Himmelfahrt 2017

**Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz  
und lege einen neuen Geist in euch.**

(Hesekiel 36,26)

# Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim am Albuch



**Himmelfahrt**  
Seite 3

**Luther war ein  
Reformer und  
kein Reformator**  
Seiten 6-7

**Interview mit Pfarrerin  
Kristina Bradley aus  
Nordirland**  
Seite 12-13

**JesusHouse 2017**  
Seiten 16



[www.steinheim-evangelisch.de](http://www.steinheim-evangelisch.de)



## IMPRESSUM

- Herausgeber:** Evangelische Kirchengemeinde Steinheim  
Pfarrstraße 22, 89555 Steinheim am Albuch
- Telefon:** 0 73 29 / 244
- Fax:** 0 73 29 / 71 75
- Mail:** gemeindebuero@steinheim-evangelisch.de
- Homepage:** www.steinheim-evangelisch.de
- V.i.s.d.P.:** Pfarrer Andreas Neumeister  
Gerhard Elsenhans, 2. Vorsitzender des Kirchengemeinderats
- Redaktion:** Pfarrer Andreas Neumeister  
Pfarrerin Eva-Maria Neumeister  
Klaus-Dieter Kirschner  
Susanne Klotz  
Rudolf Körper  
Petra Serino  
Guido Serino  
Jürgen Spielkamp

**Quellenangaben für Bilder und Grafiken:** siehe Bildunterschriften

**Titelbild:** Giotto di Bondone:

The Ascension of Our Lord, Cappella Scrovegni, Padua, 1305

**Gestaltung und Layout:** Guido Serino

**Druck:** Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

**Auflage:** 2.500

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim erscheint vierteljährlich. **Die nächste Ausgabe erscheint am 06.08.2017.**

### Leitbild der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim

**Fundament:**

Jesus Christus ist das Haupt der Gemeinde.  
Er ist das Zentrum.  
Seine befreiende Botschaft ist die Basis.

**Weg:**

Das Miteinander ist geprägt von Verständnis und ehrlichem Umgang.  
Das Handeln ist transparent, konsequent und nachhaltig.

**Ziel:**

Menschen erfahren Jesus Christus als ihren Herrn und Retter,  
finden in der Gemeinde Hilfe und Heimat,



## Himmelfahrt

Himmelfahrt – wenn wir ehrlich sind, wir tun uns schwer mit diesem Fest. Es wird am 39. Tag nach dem Ostersonntag gefeiert, fällt somit immer auf einen Donnerstag. Doch was ist der Anlass? Was ist die Bedeutung? „Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott“, sagt Jesus zu seinen Jüngern (Johannes 20,17). Warum verlässt der Auferstandene die



Seinen? Er verlässt sie, um seinen himmlischen Thron zu besteigen und seine weltweite Herrschaft anzutreten. Himmelfahrt ist eine Majestätsbekundung: Jesus ist der Herr! Durch seine Himmelfahrt, also die Erhöhung in die göttliche Dimension, kann er immer und überall gleichzeitig sein. Himmelfahrt bedeutet, dass die Selbsteinschränkung Jesu durch seine sichtbare Körperlichkeit aufgehoben ist. Ab jetzt ist Jesus bei allen, die an ihn glauben, besonders wenn Christen in seinem Namen versammelt sind. Auch wenn ich ihn nicht sehe, so weiß ich: Jesus ist da, er ist bei mir – immer, unablässig! Mein Leben ist geprägt von seiner Gegenwart, gerade auch in den schweren, dunklen Stunden – ein schöner, ein tröstlicher Gedanke.

Und noch etwas: „Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.“ (Apostelgeschichte 1,11) So verkünden es zwei Gottesboten den Jüngern, als Jesus vor ihren Augen emporgehoben wird. Die Jünger sehen also nicht nur hinter dem verschwindenden Jesus her, sie sehen vor allem dem wiederkommenden Jesus entgegen. Himmelfahrt – Beginn der Vorbereitung auf die Wiederkunft unseres Herrn. Gut, dass wir dieses Fest haben!

Ihr



## Luthers Heilsgewissheit und unsere Leistungsgesellschaft – Vortrag von Dr. Martin Wendte



Über 70 Besucher erlebten am 17. März im Gemeindehaus einen lebendigen, spannenden und inhaltsreichen Vortrag von Dr. Martin Wendte. Wendte, Pfarrer und Privatdozent für Systematische Theologie an der Eberhard Karls Universität Tübingen, sprach im Rahmen des Reformationsjubiläums über Heilsgewissheit und die Bedeutung Martin Luthers für unsere Leistungsgesellschaft.

Im ersten Teil führte Wendte seine Zuhörer in die religiös überaus lebendige Welt des späten Mittelalters ein. Glaube und Religion prägten entscheidend das Leben der Menschen. Bange bemühten sie sich, die Gebote zu erfüllen, immer im Bewusstsein, dass Gott alles sieht. Der Referent stellte anschaulich das bis heute zentrale katholische Bußsakrament dar. Folgende Schritte sind hier maßgeblich: Zerknirschung des Herzens, Beichte des Mundes, Vergebungswort durch den Priester sowie die Wiedergutmachung durch Werke für zeitliche Sündenstrafen (Fegfeuer als Ort der Reinigung und Läuterung). Gerade hier bleibt ein Rest Ungewissheit und Unsicherheit: Habe ich wirklich genug getan? Die Wiedergutmachung oder Genugtuung kann zwar ersetzt werden durch den Ablass, der zurückgreift auf den „Schatz des Evangeliums / der Kirche / der Heiligen“. Doch auch dadurch erfährt der Mensch letztlich keine Heilsgewissheit.

Luther sprengt diese System, indem er sagt, dass das Vergebungswort des Priesters vollmächtig ist und Gott die Sünden allein aus Gnade (ohne unsere Werke) komplett vergibt. Somit gibt es keinen Rest mehr, der noch zu bearbeiten wäre. Gott tut alles, er lügt und trügt nicht. Dies ist die Quelle der Heilsgewissheit: Der Mensch kann sich seines Heils gewiss sein, weil das vollmächtige und wirksame Wort Gottes „ankommt“. Luthers Wiederentdeckung des Evangeliums bedeutete nicht nur die Infragestellung des kirchlichen Bußsystems, sondern auch der gesamten damaligen Kirche. Ein revolutionärer Schritt!



Im zweiten Teil seines Vortrags ging Wendte der Frage nach, ob der Mensch einen freien Willen hat, sich aus eigener Entscheidung Gott zuzuwenden. Luthers Schrift „Vom unfreien Willen“ (1525) sagt hierzu ein klares Nein! Es gibt im Menschen nach dem Sündenfall keine wie auch immer geartete „Gottesantenne“. Alles ist ausschließlich Gottes Werk: die Sehnsucht nach ihm, die Bekehrung und Hinwendung zu ihm und der Glaube. Nur wenn Gott dem Menschen innere Klarheit schenkt, kann dieser überhaupt glauben.

In der lebendigen Frage- und Diskussionsrunde betonte der Referent die Bedeutung der Mission „in Ghana und am Küchentisch“: Alle Getauften sollen das äußere Wort den Mitmenschen erzählen in der Hoffnung, dass Gott ihnen durch das innere Wort ein Licht aufgehen lässt.

Im dritten Teil stellte Wendte die oft bedrohlichen Forderungen der Leistungsgesellschaft und der Globalisierung dem Schatz des Evangeliums von der freien Gnade Gottes gegenüber. In der Gegenwart sehen sich die meisten Menschen nicht mehr von einem zürnenden Gott bedroht. Dennoch erleben sie sich in einer Vielzahl von innerweltlichen Situationen, in denen sie sich rechtfertigen müssen (z. B. vor dem Arbeitgeber, der Familie, den ungelösten Problemen des Umweltschutzes, dem nahenden Alter mit nachlassender Leistungsfähigkeit). Hier tut es unendlich gut, um die gnädige Anerkennung durch Gott zu wissen – ohne alle Werke.

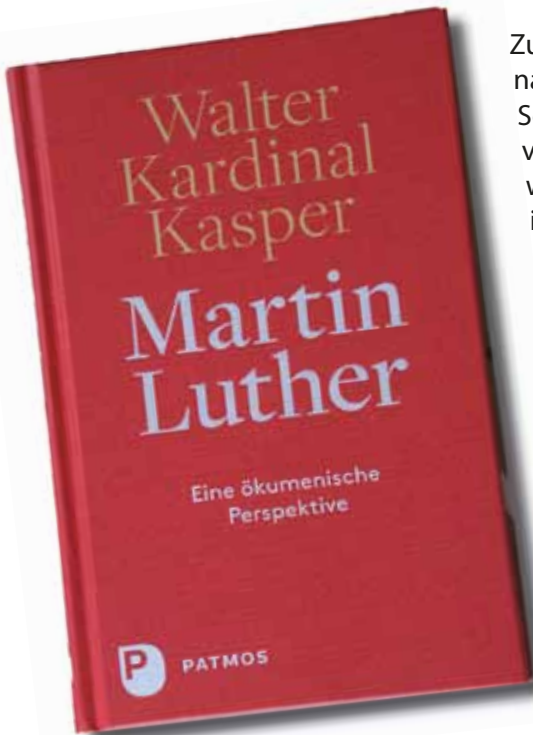
Den komplette Vortrag haben wir als Hörbuch auf unsere Internetseite gestellt, <http://www.steinheim-evangelisch-wissenswertes.de / luther.htm>







## „Luther war ein Reformier und kein Reformator“ Walter Kardinal Kaspers Buch über Martin Luther



Zum Reformationsjubiläum – 500 Jahre nach dem Thesenanschlag am Portal der Schlosskirche zu Wittenberg – wurden viele Bücher geschrieben. Martin Luther wird kräftig vermarktet und nicht alles ist lesenswert. Aber: Im Patmos-Verlag Ostfildern (ISBN 978-3-8436-0769-8) erschien ein 96 Seiten umfassendes Buch, in sich dem in Heidenheim geborene Kurienkardinal Walter Kasper aus katholischem Blickwinkel sich mit dem Reformator befasst und die ökumenische Perspektive ausleuchtet.

In selten erlebter Deutlichkeit bekennt der inzwischen 84-jährige Kardinal, der von 1989 bis 1999 Bischof der Diözese Stuttgart-Rottenburg war und oft im Kreis Heidenheim wie im Kloster

Neresheim weilte, die Bedeutung Luthers für die

katholische Kirche. Dabei unterstreicht Kasper, der einst Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen war: „Luther war ein Reformier, kein Reformator. Er dachte nicht daran, Gründer einer separaten Reform-Kirche zu werden. Luthers Ziel war vielmehr die Erneuerung der katholischen Kirche, das heißt der gesamten Christenheit, vom Evangelium her... Das Solus Christus war ein Weckruf. Mit dem im ursprünglichen Sinn des Wortes – evangelischen Anliegen stand Luther in der langen Tradition der katholischen Erneuerer.“ Kasper nennt unter anderem Franz von Assisi, der mit seinen Brüdern das Evangelium leben und so verkündigen wollte: „Auf dieses ursprüngliche evangelische wie katholische Anliegen Luthers müssen wir uns heute ökumenisch gemeinsam besinnen.“

### **Bildtexte:**

Der in Heidenheim geborene Kurienkardinal Walter Kasper mahnt im Luther-Jahr, die Erwartungen evangelischer wie katholischen Christen nicht zu enttäuschen.

In seinem Buch über Martin Luther plädiert Kardinal Walter Kasper leidenschaftlich, im Luther-Jahr 2017 ein gemeinsames Christusfest zu feiern.



Luther selbst war kein Ökumeniker, bestätigt Walter Kasper und führt dazu weiter aus: „Dass heute katholische Christen in ihren Gottesdiensten Luthers Kirchenlieder singen, konnte sich Luther wohl kaum vorstellen, ebenso wenig unseren Dialog mit den Juden, über die er sich in einer hochnotpeinlichen Weise abfällig äußerte.“

Aufgrund der Forschung und der Aufarbeitung der Schriften und Lebensgeschichte würden viele in Martin Luther einen gemeinsamen Kirchenvater sehen.



In diesem Buch wird aber auch das unverändert Trennende zwischen beiden großen Kirchen deutlich. Es fehle an einer gemeinsamen ökumenischen Vision, bedauerte der Kardinal und will dennoch das Luther-Jahr 2017 als eine Chance verstehen. Sie sollte man nutzen. Denn: „Die Einheit ist heute näher als vor 500 Jahren.“

Text & Fotos: Klaus-Dieter Kirschner

**Distrikt-Gottesdienst**  
in der Peterskirche,  
Pfingstmontag, 05.06.2017,  
10.00 Uhr mit  
Pfarrer Theodor Clemens,  
Bischof der Herrnhuter Brüdergemeine  
Bad Boll  
anschließend Kirchkaffee!



# Eine erbauliche Liederreise

## Besonderer Gottesdienst mit Hillers Liederkästlein



Foto: In der Hillerschule Steinheim hängt ein Bildnis, das den Namengeber der Schule in Amtstracht zeigt.

Pfarrer Andreas Neumeister hatte diesen besonderen Gottesdienst vorbereitet und dabei aus Hillers „Geistlichem Liederkästlein“ einige Lieder ausgesucht, die nicht im Evangelischen Gesangbuch zu finden sind und doch dem Lob Gottes dienen oder die Gläubigen auf die Wiederkunft Christi einstimmen. Hiller habe mit seinem Liederkästlein ein Andachtsbuch geschaffen, das 732 Lieder für zwei Jahre enthalten. Dazu suchte Hiller für jeden Tag ein Bibelwort aus und schrieb dazu eine kurze Auslegung in einem oder zwei Sätzen. Dieses Buch ist im ersten Teil 1762 auf den Markt gekommen, der zweite Teil erschien 1767. Beide Teile in einem Buch sind heute noch nachgefragt. Unzählige Auflagen wurden gedruckt, auch heute ist das Andachtsbuch noch auf dem Markt zu haben.

Im Ökumenischen Heiligen-Lexikon ist der Steinheimer Liederdichter Philipp Friedrich Hiller zu finden.

An ihn erinnert jedes Jahr am 25. April ein Gedenktag. Die evangelische Kirchengemeinde tat dies am 19. Februar in der Peterskirche, wo eine einstündige erbauliche Liederreise unternommen wurde. Den musikalischen Part übernahmen der Posaunenchor unter Leitung von Martin Wimmer und Hartmut Kern an der Orgel.



Foto: Informative Tafeln im Turm der evangelischen Peterskirche informiert über Hiller wirken.





Als Philipp Friedrich Hiller 1751 seine Stimme zum Predigen verloren hatte, bemühte er sich um theologische Grundlagenarbeit. Es entstand sein Werk über die Vorbilder Christi. Nach seiner lebensbedrohlicher Krankheit 1762 & 1767 erarbeitete er auf Wunsch das zweiteilige Liederkästlein als Frucht seiner theologischen Arbeit. Andreas Neumeister: „Er war ein bedeutender Theologe und Seelsorger und ein großer Poet ... Er hat nur getext und keine Melodien komponiert, sondern bekannte Melodien für seine Lieder ausgesucht.“ Das prominenteste Lied, das vielfach als Steinheimer Nationalhymne angesehen wird, bleibt der Choral: „**Jesus Christus herrscht als König.**“ Dieser stehe nicht im Liederkästlein und werde wohl in einem anderen Gottesdienst im Zentrum sein, kündigte Neumeister an. Das Kirchenlied umfasst in der Originalausgabe 26 Strophen. Im Gesangbuch stehen aber nur noch elf Strophen.

„Hiller sei ein lutherischer und vom Pietismus geprägter Theologe gewesen, dem Zinzendorfs Jesus-Mystik zuwider war und der bestimmte Frömmigkeitsrichtungen ablehnte. Einen klaren Kurs habe Hiller verfolgt, die nüchterne Sprache gewählt. Seinen Liedern hafte nichts Kitschiges an.“

Die Gottesdienstbesucher lernten unter anderem das speziell für Ältere gedichtete „Mein Atem und mein Leben“ kennen, sangen aber auch das selbst auf die heutige Zeit passende: „Ich trachte reich zu werden.“ Für Hillers Bibeltreue steht sein „Jesus ist der Kern der Schrift“, für Hillers Endzeiterwartung wurde der Choral geschrieben: „Wir steh'n schon jetzt im Segen.“



Im Turm der evangelischen Peterskirche, aus Hillers Zeit, liegt ein Teil seiner Schriften zur Einsichtnahme und zum Erwerb aus.



## Missionsprojekt 2017

In diesem Jahr möchten wir besonders die Ausbildung einheimischer Bibelübersetzer im Tschad durch die Organisation Wycliff e.V. unterstützen. Wycliff e.V. ist eine gemeinnützige, international tätige christliche Organisation. Sie setzt sich dafür ein, dass die gute Nachricht von Gottes Liebe in alle Welt und zu allen Volksgruppen getragen wird. Damit Gottes Wort in den Herzen der Menschen ankommt, ist es wichtig, dass sie es richtig verstehen.

Die Bibel in der Muttersprache berührt die Herzen der Menschen und sie erleben: „Gott spricht meine Sprache!“ Deshalb arbeiten Wycliff-Mitarbeiter mit einheimischen Übersetzern Hand in Hand. Diese benötigen umfangreiche Schulungsprogramme. Es werden Kurse zur Erforschung und Verschriftung der einheimischen Sprachen durchgeführt, Leselernmaterial für Schulkinder und Erwachsene entwickelt, Bibelübersetzer ausgebildet oder in Workshops ganze biblische Bücher übersetzt. Jedes Jahr werden auf diese Weise über einhundert einheimische Mitarbeiter aus- und weitergebildet. Leider ist der bisherige Hauptsponsor dieses Schulungsprogramms im Tschad weggefallen.

Wir möchten die Mitarbeiter dort durch unsere Gebete und Opfer unterstützen, damit die Schulungsprogramme einheimischer Bibelübersetzer fortgesetzt werden können und viele Menschen im Tschad spüren: „Gott versteht mich, er spricht meine Sprache“.

Vielen Dank für all Ihre Gaben!





## Goldene Konfirmation 2017



Das Jahr 1967 war schon ein besonderes: Das Schuljahr und der Zeitpunkt für die Einschulung wurden umgestellt und dafür zwei Kurzschuljahre eingeführt. Dies führte auch dazu, dass in einem Kirchenjahr in Steinheim zwei Konfirmanden-Jahrgänge ausgebildet und durch Pfarrer Helmut Steinestel eingesegnet wurden. Der hochbetagt in Tübingen lebende Seelsorger ließ durch seine Frau schriftlich grüßen. Die Jahrgänge 1952 und 1953 feierten nun gemeinsam am Sonntag, 12.03.2017, Goldene Konfirmation in der Peterskirche und begegneten bei der Gelegenheit jenen Jugendlichen, die im Mai in der Peterskirche konfirmiert werden.

Den Jubel-Gottesdienst hielten Gemeindepfarrer Andreas Neumeister und die in Nordirland tätige, aus Steinheim stammende Pfarrerin Kristina Bradley. Von den einst 87 Konfirmanden waren knapp 40 zu dem Jubiläum gekommen, das der Kirchenchor unter Harald Geisler musikalisch gestatete. Andreas Neumeister hatte den 103. Psalm als Predigttext genommen, die Schriftlesung, die Fürbitten und das Totengedenken übernahm Kristina Bradley. Das Wiedersehen der goldenen Konfirmanden, die auch ihre katholischen Mitschüler von einst trafen, war von großer Herzlichkeit und unter anderem von Walter Kraft und Manfred Gaiser organisiert worden.



## „Irgendwie schön, hier zu sein“

### Interview mit Pfarrerin Kristina Bradley aus Nordirland

Mitte März wurde in der evangelischen Peterskirche gleich für zwei Steinheimer Jahrgänge Goldene Konfirmation gefeiert. Mit dabei war die seit rund 18 Jahren in Nordirland wirkende Pfarrerin Kristina Bradley geb. Kirschner, die von Steinheim einst als württembergische Pfarrerin nach Hildrizhausen kam und von dort auf die grüne Insel wechselte.



**Welche Eindrücke bewegen dich, wenn man 50 Jahre nach der Konfirmation durch Pfarrer Helmut Steinestel in Steinheim seine Schulkameraden des Jahrgangs 1953 wieder sieht?**

Auf der einen Seite war da die Vorfreude auf die Begegnung und auch die bange Frage: Werde ich den einen oder anderen wiedererkennen? Ich persönlich war natürlich ziemlich aufgeregt, weil ich zusammen mit Pfarrer Andreas Neumeister den Gottesdienst mitgestalten durfte und ich mich sorgte, ob ich alles so hinbekommen, wo ich doch sonst nur in englischer Sprache Gottesdienst feiere und auch sonst im Gemeindedienst unterwegs bin. Besonders bewegend war die Begegnung mit den jetzigen Konfirmanden, die uns die Denksprüche überreichten. Wir merkten: Und jetzt gehören wir schon zu den Senioren. wie schnell das doch geht.

**Der Kontakt zum Jahrgang bestand ja all die Jahre. Und da war doch der Besuch der Steinheimer bei dir in Portadown in Nordirland?**

Ja. Meine Jahrgangsangehörigen mit Anhang haben mich schon zweimal besucht und es war großartig. Sie lernten meine Kirchengemeinde kennen und erlebten dort auch den Gottesdienst. Dann bin ich als Reiseleiter in den Bus gestiegen und dann haben wir eine Rundreise durch Nordirland gemacht.



## Als Pfarrerin im Auslandseinsatz: Was ist in Nordirland anders als hier in der Württembergischen Landeskirche?

Also der große Unterschied ist der, dass in Nordirland, wenn dort ein Lied im Gottesdienst angesagt wird, alles aufsteht und stehend singt. Aber bei den Lesungen und bei den Gebeten sitzt man. Aber die evangelischen Kirchengemeinden haben dort kein Geläut, weil sie meist nur ein Gebetshaus ohne Turm und Glocken als Gemeindezentrum haben. Mich hat dann schon sehr bewegt, dass hier eine Taufglocke bei Taufe oder und Einsegnung bei der Konfirmation läutet und wieder an der Goldenen Konfirmation bei der Denkspruchübergabe. Auch die Liturgie ist in Nordirland eine andere. Und natürlich spricht man hier Deutsch und drüben im Vereinigten Königreich Englisch. Das erfordert eine gewisse Umstellung.

## Wer vor 50 Jahren konfirmiert wurde, hat die meiste Zeit des Berufslebens hinter sich. Was kommt danach?

(Lacht): Ein Wohnmobil mit Anhänger. Der ist für meine 24 Bienenvölker: bei Nacht fahren, am Tag ausruhen und die Bienen ernten in der Gegend den Honig. Und wenn die Tracht vorbei und kein Nektar für die Bienen mehr zu holen ist, geht es nachts wieder auf Tour. Aber noch sind es zwei Jahre.

### **Bildtext**

In Steinheim groß geworden und dann als Theologin zunächst in Württembergischen Gefilden unterwegs und seit 28 Jahren als Pfarrerin in Nordirland: Kristina Bradley geb. Kirschner



# Kinderseite

## Kinderpedia: Pfingsten

Sieben Wochen nach Ostern feiern wir Pfingsten. Dieses Fest hat mit dem Heiligen Geist zu tun. Der Heilige Geist kommt wie ein Sturm und wie ein Feuer über die Apostel. Der starke Wind bewegt sie und sie merken, wie ihre Angst vor den Feinden verschwindet. Sie erzählen begeistert allen Menschen das Evangelium von der Auferstehung Jesu weiter..

### Lesezeichen zu Pfingsten

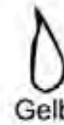


Vorlage

Lesezeichen



Flammen



Gelb



Orange

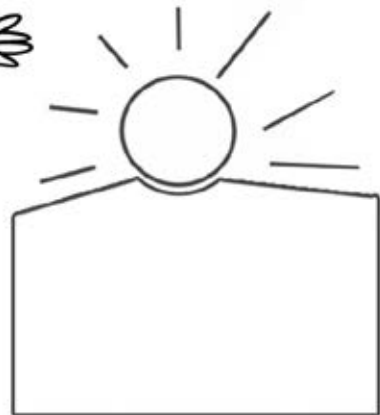


Rot





# Der Himmelfahrt-Becher





## JESUSHOUSE 2017

**Vom 21.-25. März war das Evangelische Gemeindehaus von der Steinheimer Jugend besetzt! Die „Hausbesetzer“ waren jedoch durchweg friedlich und positiv eingestellt und erlebten zusammen eine geniale Zeit!**

Die evangelistische Jugendwoche Jesushouse wurde in 275 Orten in Deutschland, Österreich und der Schweiz durchgeführt. Hier bei uns in Steinheim waren es täglich zwischen 60-90 Jugendliche, die Gottes Wort erreichte. Zeitgemäß aufbereitet wurde der Mayersaal zum Übertragungsraum für die Impulse, die via Satellit vom Schönblick/Schwäbisch Gmünd ausgesendet wurden. Drumherum gab es viel Zeit zum Reden und auf den Sofas Chillen. Viele waren sehr berührt von der Liebe Gottes und hefteten ihren Namen an das große Holzkreuz: „Ja, ich möchte zu Jesus Christus gehören!“ Wir hatten jeden Abend einen Interviewpartner eingeladen. Junge und ältere Christen erzählten lebensnah über ihre lebendige Beziehung mit Jesus!

Und die Jesushouse-Gäste durften sie mit Fragen bombardieren! Organisatoren der Aktion waren die hochmotivierten Trainees der Kirchengemeinde. Sie haben die Woche über super fleißig geschafft und viel zum guten Gelingen beigetragen. Und unten im Keller saßen jeden Abend treue Beter (O-Ton: „Alarm, die Übertragung hängt ... Bitte betet!“) - vielen Dank!

Danke auch an unsere geduligen und sachkundigen Techniker! Und was wirklich unübertrefflich war, das waren die Pizzaschnecken, Kuchen und vieles mehr für unser Bistro!

Es wurden tonnenweise gespendet - und hat immer grade so gereicht!

Was ist nun geblieben aus der Jesushouse - Woche?

Auf jeden Fall ein sehr zufriedenes Mitarbeiterteam und einige Jugendliche, die in diesen Tagen einen Anfang mit Gott gemacht haben!





# Dorffreizeit 2017- Die DFZ



**D** steht für Dorf,  
**F** wir sind frei,  
**Z** wir haben Zeit -  
es ist Dorffreizeit!  
(Lieblingsdorffreizeitlied!)

70 Mitarbeiter sind bereits seit einigen Wochen am Logo entwickeln, Lieder Dichten und Planen (zum Beispiel beim Mitarbeiterwochenende in Urspring Anfang März), denn die legendäre „DFZ“ steht mal wieder vor der Tür!

In diesem Jahr reisen wir mit den Kindern zurück ins Mittelalter mit all den Herausforderungen und Entwicklungen dieser Zeit - denken wir nur einmal an den Buchdruck, der am Ende dieser Epoche einen Meilenstein setzte für unser christliches Leben heute! Oder die erstaunlichen Gerichte, die zum Teil beim Maimarkt am 13. Mai 2017 im Mayersaal gekostet werden können.

Biblisches Thema der DFZ ist das Leben des Propheten Elia, geknüpft an die Frage: Wem gehört dein Herz?

Neu in diesem Jahr ist eine optional wählbare Frühbetreuung ab 8.00 Uhr, die das ganztägige Betreuungsangebot bis 17.00 Uhr während der DFZ vervollständigt. Natürlich gibt es wieder unser legendäres Küchenteam (die „Mädels“ nehmen dafür jährlich Urlaub!) und ein Snackteam, das dieses Jahr aus zwei Herren besteht (Unterstützung durch die neuen Konfis erwünscht!).

Auch die Asylbewerberkinder laden wir gerne wieder ein, am Programm teilzunehmen. Ab dem Maimarkt sind die Anmeldezettel für die Kinder im Umlauf. Die Homepage mit aktuellen Infos ist unter [www.dorffreizeit.de](http://www.dorffreizeit.de) abzurufen. Bitte machen Sie kräftig Werbung!

Wir freuen uns sehr auf die spannendste Woche des Jahres, hoffen auf viele Kids, motivierte Mitarbeiter und Gott, unter dessen Segen wir unsere Arbeit im und um den „Ochsa“ herum tun wollen.



## Musikgottesdienst

Mittlerweile ist er schon fast zu einer Tradition geworden, der Musikgottesdienst des Steinheimer Posaunenchores am Palmsonntag. In diesem Jahr stand er unter dem Motto: „Sollt ich meinem Gott nicht singen?“

Getreu diesem Motto wurde nicht nur musiziert, sondern die Bläserinnen und Bläser bewiesen, dass sie auch beim Singen den richtigen Ton treffen. Gemeinsam mit der ganzen Gemeinde sangen sie das Eingangsglied „Sollt ich meinem Gott nicht singen“.

Begleitet von einem kleinen Teil des Bläserchores brachte im Anschluss ein Gesangsoktett (alles Mitglieder/Angehörige des Posaunenchores) den Bachchoral „Erhalt uns Herr, bei deinem Wort“ zu Gehör.

Das Motto des Gottesdienstes ist zugleich Programm: Ursprünglicher Auftrag der Posaunenchoräle ist es, die Gemeinde beim Singen zu begleiten und damit die Frohe Botschaft des Evangeliums zu verkündigen. Als Posaunenchor sind wir somit „Botschafter“ des Evangeliums.

Mittlerweile erstreckt sich das musikalische Repertoire der Posaunenchoräle über fast alle Musikstile hinweg. Bei den Auftritten des Steinheimer Posaunenchores kommt dies regelmäßig zum Ausdruck - sei es die klassische Choralbearbeitung, der traditionelle Gospel, der Pop-Song oder das Arrangement im Big Band-Sound.

Auch im Jubiläumsjahr der Reformation dürfen Sie mit weiteren interessanten musikalischen „Botschaften“ des Posaunenchores rechnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



## Familiennachmittag des Posaunenchores

Ein wichtiger Bestandteil des gemeinsamen „Chorlebens“ sind neben dem Musizieren die Gemeinschaftsaktionen im Laufe des Jahres.

Den Anfang macht in der Regel der „Familientag“ im Anschluss an den Musikgottesdienst. Als Dankeschön an alle Bläserinnen und Bläser und deren Angehörige für ihr Engagement über das ganze Jahr hinweg werden alle zu einem gemeinsamen Mittagessen und gemütlichen Beisammensein eingeladen. Auch in diesem Jahr fanden sich dazu im Bonhoeffersaal wieder rund 60 Bläser/innen und Angehörige ein.

Dies ist jedoch nur der Anfang. Im Laufe des Jahres gibt es noch viele weitere Gemeinschaftsaktionen. Regelmäßig findet donnerstags der „Walk-Treff“ und im Anschluss das Schwimmen im Schwimmbad statt.

Am Abend des 30. April wandern wir „in den Mai“. Am Pfingstwochenende findet das gemeinsame Zeltlager in der Nähe von Ellwangen statt. Wenn wir Lust haben, organisieren wir im Laufe des Jahres eine Radtour und einen Familienausflug. Wir sammeln regelmäßig einmal im Jahr Altpapier und veranstalten im Dezember für einen wohltätigen Zweck den „Steinheimer Christbaummarkt“.

Gemeinsam haben wir dabei viel Spaß und freuen uns immer auf „neue“ Gesichter!

Text: Philipp Koloska, Chorleiter  
Foto: Gerhard Belowitzer





Kinderkirche



## Legendäre Osterkinderkirche

Über die Jahre ist es zur Tradition geworden, dass die Kinderkirche an Ostern im Gemeindehaus stattfindet. Auch in diesem Jahr trafen wir uns dort.

Zu Beginn ereignete sich die Ostergeschichte live im Jugendbereich. Die Frauen, die das Grab von Jesus aufsuchten, wurden von einem bezaubernden Engel erschreckt und weggescheucht, um die frohe Botschaft zu verkünden, dass Jesus auferstanden ist. Nach diesem spannenden Anspiel und Gesprächen über die Ostergeschichte, fingen wir an, die alljährlichen Plätzchen auszustecken. Darauf folgte der zweite Teil des Anspiels. In diesem teilte Jesus das Nutella und endlich erkannten ihn die Jünger und wussten, dass der Herr auferstanden ist.

Danach verzierten wir die gebackenen Plätzchen mit nicht gerade wenig Zuckerguss und vielen verschiedenen, bunten Streuseln. Natürlich achteten wir darauf, die Sauerei auf das Maximum zu reduzieren.







Das Team des Gemeindebriefs der evangelischen Kirchengemeinde Steinheim (von links): Guido Serino, Andreas Neumeister, Petra Serino, Jürgen Spielkamp, Rudolf Körper, Susanne Klotz, Klaus-Dieter Kirschner und Eva-Maria Neumeister.

## Vorschläge und Anregungen willkommen!

Seit Dezember 2014 hat die evangelische Kirchengemeinde Steinheim einen Gemeindebrief. Vierteljährlich landet er im Briefkasten. Heute stellt sich im Bild das Redaktionsteam vor. Es ist übrigens offen für Themenvorschläge und sonstige Anregungen.

In einer Auflage von 2500 Exemplaren wird der Gemeindebrief herausgebracht und automatisch jedem Gemeindeglied geschickt, das 18 Jahre und älter ist. Das ist nun einmal so, wenn der Computer mitredet.

Wenn nun jemand meint, dass seien doch zu viele Gemeindebriefe in einem Haushalt, der möge sich im Gemeindebüro unter Telefon 0 73 29 - 244 (oder per E-Mail: [gemeindebuero@steinheim-evangelisch.de](mailto:gemeindebuero@steinheim-evangelisch.de)) melden, und dann wird man gerne die Zahl der Exemplare wunschgemäß reduzieren. Und wer über Freunde von der Existenz des Gemeindebriefs erfuh, nicht in der Adressenkartei steht, und ihn auch gerne haben möchte, wende sich unter der selben E-Mail Adresse an die Gemeindeleitung.



## Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen!

### Sonntägliche Gottesdienste:

21.05.	09.30 Uhr	Konfirmation II mit Posaunenchor
25.05., Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr	Gottesdienst
28.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst
04.06., Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
05.06., Pfingstmontag	10.00 Uhr	Zentraler Distrikt-Gottesdienst, anschließend Kirchkaffee
11.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
18.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Männerchor
25.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst
02.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Jugendkapelle Musikverein
09.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
16.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl - Bezirkskanzeltausch
23.07.	10.30 Uhr	Ochsenhock, Gemeindehausgarten
30.07.		DFZ-Gottesdienst
06.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst

Zu den Gottesdiensten wird ein Fahrdienst angeboten:



## Veranstaltungen

Samstag,	27.05.		Jungschartag
Sonntag,	28.05.,	18.00 Uhr	Praystation, Mayersaal
Donnerstag,	01.06.,	19.00 Uhr	Anmeldeabend Konfirmationen 2018
Donnerstag,	22.06.,	14.30 Uhr	Seniorenkreis „Frohes Alter“, Bonhoeffersaal
Sonntag,	25.06.,	18.00 Uhr	Praystation, Gemeindehaus
		20.00 Uhr	Erntebittstunde, Mayersaal
Samstag,	01.07.,	09.30 Uhr	Jugend- und Gemeindefrühstück, Mayersaal
Sonntag,	02.07.,	18.00 Uhr	Ökumenisches Chorkonzert, Peterskirche
Sonntag,	09.07.,	18.00 Uhr	Praystation, Mayersaal
Donnerstag,	20.07.,	14.30 Uhr	Seniorenkreis „Frohes Alter“, Bonhoeffersaal
Sonntag,	23.07.,	10.30 Uhr	Gemeindefest „Ochsenhock“, Gemeindehausgarten
		18.00 Uhr	Praystation, Mayersaal
Sonntag,	30.07.-		
Freitag,	04.08.		Dorffreizeit 2017, Gemeindehaus

### DU gehörst zur nächsten Konfirmanden-Generation

#### **Anmeldeabend für die Konfirmationen 2018:**

Donnerstag, 01.06.2017, 19.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus, Bonhoeffersaal.

Die Konfirmationen finden an den Sonntagen 29.04.2018 und 06.05.2018 statt (jeweils 09.30 Uhr).

#### **Wichtig:**

*Zur Anmeldung bitte das Stammbuch mitbringen!  
Eingeladen sind Eltern **und** Konfirmanden.  
Es ergeht keine gesonderte Einladung!*

Änderungen vorbehalten! Alle Veranstaltungen auch unter [www.steinheim-evangelisch.de](http://www.steinheim-evangelisch.de) („Jahresplan“).



## Freud und Leid

### Taufen:

05.03.

12.03.

02.04.

*Möge Gott den Getauften ein gnädiger Gott sein und den Eltern und Paten bei der Erziehung beistehen!*

### Taufsonntage 2017:

11.06. / 10.09. / 15.10. / 05.11. / 17.12.

Bitte beachten Sie, dass pro Taufgottesdienst maximal drei Taufen erfolgen können. Wir bitten die Familien, sich frühzeitig im Gemeindebüro zu melden!



**Bestattungen:**

28.02.

03.03.

03.03.

07.03.

10.03.

23.03.

28.03.

31.03.

31.03.

11.04.

21.04.

26.04.

26.04.

02.05.

*Christus spricht:*

*Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. (Joh. 11, 25)*



## Personalien

(Foto Steinacker-Elsenhans!!)

Seit 1. April 2017 ist Regina Steinacker-Elsenhans mit 75% Stellenumfang im Evangelischen Kindergarten Gemeindehaus tätig. Sie vertritt Kim Rehorsch, die sich in Mutterschutz befindet. Regina Steinacker-Elsenhans ist bekannt als Prädikantin des Evangelischen Kirchenbezirks Heidenheim – schon öfter hat sie Gottesdienste in Steinheim gehalten. Wir wünschen ihr für ihren Dienst im Kindergarten viel Freude und Gottes guten Segen!

Während des Mutterschutzes von Kim Rehorsch wurde der Dienstumfang von Doris Heiß von 75% auf 100% erhöht.

Text: Andreas Neumeister

Foto:





## Ansprechpartner und Kontaktdaten:

### **Evangelisches Pfarramt Steinheim Süd:**

Pfarrer Andreas Neumeister, Pfarrstr. 22  
Tel.: 0 73 29 / 244, Fax: 0 73 29 / 71 75  
E-Mail: pfarramtsued@steinheim-evangelisch.de

### **Evangelisches Pfarramt Steinheim Nord:**

PfarrerIn Eva-Maria Neumeister, Pfarrstr. 22  
Tel.: 0 73 29 / 91 88 90  
E-Mail: pfarramt nord@steinheim-evangelisch.de

### **2. Vorsitzender Kirchengemeinderat:**

Gerhard Elsenhans, Gartenstraße 18  
Tel.: 0 73 29 / 17 29  
E-Mail: elsenhans@steinheim-evangelisch.de

### **Gemeindebüro:**

Petra Serino, Pfarrstr. 22  
Tel.: 0 73 29 / 244, Fax: 0 73 29 / 71 75  
E-Mail: gemeindebuero@steinheim-evangelisch.de

### **Öffnungszeiten:**

Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr  
Donnerstag: 14.00 - 17.00 Uhr  
Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr

### **Kirchenpflege:**

Sabine Stieff, Hauptstr. 10, Gemeindehaus, 2. OG  
Tel.: 0 73 29 / 13 15, Fax: 0 73 29 / 92 02 08  
E-Mail: kirchenpflege@steinheim-evangelisch.de

### **Öffnungszeiten:**

Dienstag: 14.00 - 16.30 Uhr  
Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr

### **Jugendbüro:**

Susanne Klotz, Hauptstraße 10, Gemeindehaus, UG  
Tel.: 0 73 29 / 91 79 51, Fax: 0 73 29 / 91 79 53  
E-Mail: jugendbuero@steinheim-evangelisch.de

### **Öffnungszeiten:**

Dienstag: 15.00 - 18.00 Uhr  
Mittwoch: 15.00 - 18.00 Uhr  
Donnerstag: 16.00 - 19.00 Uhr

### **Evangelischer Kindergarten Gemeindehaus:**

Leiterin: Christiane Harz  
Hauptstraße 10, Gemeindehaus, 1. OG  
Tel.: 0 73 29 / 63 53  
E-Mail: kindergarten@steinheim-evangelisch.de

### **Hausmeisterin Gemeindehaus:**

Erna Schindler, Hauptstraße 10, Gemeindehaus, 2. OG  
Tel.: 0 73 29 / 17 39

### **Kinderkirche:**

PfarrerIn Eva-Maria Neumeister, Pfarrstr. 22  
Tel.: 0 73 29 / 91 88 90  
E-Mail: pfarramt nord@steinheim-evangelisch.de  
sonntags, 10.00 Uhr, für Kinder ab 5 Jahren  
(nicht in den Ferien)  
Ort: Kirche, anschl. Vereinsraum  
zusätzlich in Gnannenweiler um 11.15 Uhr  
(nicht in den Ferien)

### **Mesnerin:**

Karin Benning  
Tel.: 0 73 29 / 71 85

### **Internet:**

[www.steinheim-evangelisch.de](http://www.steinheim-evangelisch.de)  
[www.vfje.de](http://www.vfje.de)

### **Bankverbindung:**

Ev. Kirchengemeinde Steinheim  
Raiba Steinheim  
IBAN: DE26 6006 9158 0000 3750 04  
BIC: GENODES1SAA

### **Verein zur Förderung der Jugend- und Erwachsenenarbeit in der Evangelische Kirchengemeinde Steinheim am Albuch e. V.**

Jochen Grünwald  
Klosterstraße 13  
Tel.: 0 73 29 / 92 00 18  
E-Mail: jochengruenwald@gmx.de

### **Verein z. Förd. der Jugend- und Erw. arbeit in der Ev. Kirchengde.**

Raiba Steinheim  
IBAN: DE24 6006 9158 0000 6930 06  
BIC: GENODES1SAA

**Jauchzet dem Herrn, alle Welt!**

**SONNTAG,  
02. JULI 2017,  
18.00 UHR,  
PETERSKIRCHE  
STEINHEIM**



## **Ökumenisches Chorkonzert**

**Evangelischer Kirchenchor, *Leitung:* Harald Geisler**  
**Katholischer Kirchenchor, *Leitung:* Joachim Kocsis**  
**Neuapostolischer Kirchenchor, *Leitung:* Bernhard Wagner**

Eintritt frei!

Spende zugunsten DRK Helfer-vor-Ort-Gruppe Steinheim  
zur Anschaffung von Notfallrucksäcken